

INFORMATION DER BÜRGERLISTE

AUSGABE
01
2026



Gemeinde
Großebersdorf
KLÄRANLAGE

WIR HABEN EUCH
MILLIONEN ERSPART!

GFG DECKT BELASTUNGSURSACHE AUF.

Kläranlage doch ausreichend: Statt teurem Ausbau setzt die Gemeinde jetzt auf gezieltes Monitoring.



WARUM WIR EUCH MILLIONEN ERSPART HABEN!

Im Herbst 2025 stand unser GFG-Umweltgemeinderat Michael Bernard im Kreuzfeuer der Kritik.

Aus Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt und der Bevölkerung ließ er eine Wasserprobe aus der Kläranlage entnehmen.

**AUS SEHR GUTEM GRUND:
ES SCHIEN GEFahr IN VERZUG**

Und tatsächlich: Die Ergebnisse deuteten auf eine außergewöhnlich hohe Belastung der Kläranlage hin. Ein Warnsignal, das ernst genommen werden musste. Doch anstatt diesen Hinweisen sachlich nachzugehen, wurde Michael Bernard in der öffentlichen Gemeinderatssitzung im Oktober 2025 von ÖVP-Bürgermeister Stefan Haindl verbal scharf angegriffen.

Gleichzeitig vertrat die Gemeindeführung die Ansicht, die Kläranlage sei zum Teil veraltet und müsse umfassend erneuert werden. Mit potenziell enormen Kosten für die Bevölkerung.

HEUTE WISSEN WIR: DIE GFG HATTE RECHT

Dank der konsequenten Arbeit und dem Nachdruck von Michael Bernard konnte ein potentieller Verursacher der erhöhten Belastung identifiziert werden.

Damit wurde klar: Die Kläranlage ist – gemessen an unserer aktuellen Bevölkerungszahl – völlig ausreichend dimensioniert und keineswegs veraltet. Es braucht somit keinen Ausbau, der die Fehler der Vergangenheit kaschiert.

Statt millionenschwerer Ausbaupläne setzt die Gemeinde nun auf ein laufendes Monitoring der Anlage. Ein sinnvoller und nachhaltiger Schritt; und einer, der ohne den Einsatz der GFG in dieser Form wohl nicht erfolgt wäre.

Das Ergebnis spricht für sich: Unsere Bürgerinnen und Bürger haben sich Millionen an Steuergeldern erspart, die sinnvollerweise an anderen Orten bzw. Ortschaften eingesetzt werden können.

Dieser Erfolg zeigt klar, wofür die GFG steht: Genau hinschauen, Verantwortung übernehmen und auch dann handeln, wenn erst einmal großer Gegenwind kommt. Während andere vorschnell urteilen und Steuergelder einsetzen wollen, setzen wir auf Fakten, Transparenz und nachhaltige Lösungen.



KOMMENTAR

VON UNSEREM
GESCHÄFTSFÜHRENDEN
GEMEINDERAT

**MICHAEL
BERNARD**

Im Rahmen des laufenden Monitorings der Kläranlage wurden im 1. Quartal 2026 mehrere Gespräche mit gewerblichen Einleitern geführt. Ziel dieser Gespräche war es, die Herkunft und Höhe der organischen Belastungen genauer zu analysieren und gemeinsam Lösungen zur Entlastung der Kläranlage zu erarbeiten. Dabei kam es bereits zu konkreten Anpassungen: In einzelnen Fällen wurden Einleitmengen gezielt reduziert oder vorübergehend ausgesetzt.

Diese ersten Maßnahmen zeigen deutlich die Wirksamkeit des Monitorings, da erstmals eine direkte Steuerung der Belastung durch gezielte Gespräche und Maßnahmen möglich wurde. Zusätzlich wird die Gemeinde künftig mobile Messgeräte anschaffen, um die Einleitströme noch genauer zu erfassen und einzelne gewerbliche Verursacher besser lokalisieren zu können. Dadurch soll eine noch präzisere Datengrundlage geschaffen werden, um die Belastung der Kläranlage nachhaltig zu steuern und weitere Optimierungen zu ermöglichen.



AUS DEM GEMEINDERAT TRANSPARENZ ZEIGT WIRKUNG

TRANSPARENZ IM GEMEINDERAT GFG ERREICHT VIDEO- & TONAUFZEICHNUNGEN



Eine zentrale Forderung aus dem Wahlkampf wird umgesetzt: Bald können sich alle Bürgerinnen und Bürger selbst ein Bild von der Gemeindepolitik machen.

Die Bezirkshauptmannschaft Mistelbach hat Anfang 2026 eine Aufsichtsbeschwerde der GFG zu den wiederholten Aufnahmeverboten in Gemeinderatssitzungen geprüft. Das Ergebnis ist eindeutig: Gemeinderatssitzungen sind grundsätzlich öffentlich und auch Ton- und Videoaufnahmen sind im Regelfall zulässig.

Zwar könnte der Gemeinderat laut NÖ Gemeindeordnung die Verwendung von Aufnahmegeräten für einzelne Sitzungen oder Tagesordnungspunkte per Beschluss untersagen, die BH stellt jedoch klar, dass **eine generelle oder regelmäßig wiederholte unbegründete Untersagung von Aufnahmen** – wie sie in den letzten Jahren im Gemeinderat passierte – **rechtlich nicht von dieser Ausnahmebestimmung umfasst ist.**

Damit bestätigte die Bezirkshauptmannschaft Mistelbach als Aufsichtsbehörde die GFG-Kritik an den bisherigen pauschalen Aufnahmeverboten. Dass die damaligen Beschlüsse nicht mehr aufgehoben wurden liegt daran, dass sie bereits umgesetzt waren. An der rechtlichen Einschätzung der Behörde änderte das jedoch nichts.

In der Gemeinderatssitzung vom März 2026 musste die Bürgermeisterpartei ÖVP nach jahrelangem Abwehrkampf nun klein begeben: Die Anschaffung eines technischen Equipments für Video- und Tonaufzeichnungen wurde mit den Stimmen von ÖVP,

SPÖ und GFG mehrheitlich beschlossen; einzig die anwesende Vertreterin der FPÖ stimmte gegen den Transparenz-Antrag.

NÖN: „SCHLAPPE FÜR DIE ÖVP-FPÖ-SPÖ-KOALITION“

Die Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) berichteten daraufhin über die Anschaffung der technischen Ausstattung: „Großbeersdorf setzt künftig auf Transparenz.“ Darüber hinaus hielten die NÖN fest: „An einer Nebenfront des Kampfes rund um die Übertragung von Gemeinderatssitzungen gab es eine Schlappe für die ÖVP-FPÖ-SPÖ-Koalition:

In den jüngsten Gemeinderatssitzungen hatte Schwarz-Blau-Rot konsequent das Aufzeichnen von Ton und Bild mit einem Beschluss zu Sitzungsbeginn untersagt. Die Bürgerliste Gemeinsam für Großbeersdorf (GFG) reichte Aufsichtsbeschwerde ein, und die Bezirkshauptmannschaft als Gemeindeaufsicht erkannte, dass diese Vorgangsweise nicht korrekt war.“

Somit zeigte unser beharrlicher Einsatz für mehr Transparenz Wirkung. Immerhin ist es in umliegenden Gemeinden – etwa in Wolkersdorf – seit vielen Jahren gang und gäbe, dass den Bürgerinnen und Bürgern Video- und Tonaufzeichnungen zur Verfügung gestellt werden. Entscheidungen im Gemeinderat sollen **transparenz und nachvollziehbar sein.**

Das vollständige Anschreiben der BH Mistelbach findet ihr auf unserer Website unter www.gfg.jetzt/downloads.





GROSSEBERSDORF MASTERPLAN

WIE SOLL SICH UNSERE GEMEINDE IN ZUKUNFT ENTWICKELN?

Diese Frage betrifft uns alle – Manhartsbrunn, Putzing, Putzingam See, Grosebersdorf und Eibesbrunn – wir sind von Entwicklungen betroffen, welche die Lebensqualität in einer Ortschaft mindern: stark frequentierte Durchzugsstraßen und damit einhergehende Lärm-, Staub- und Schadstoffbelastung, Wirtshaussterben, Leerstände von privaten und gemeindeeigenen Gebäuden, Rückgänge zentrumsnaher Nutzungen. Genau deshalb haben wir als GFG im Gemeinderat einen Antrag eingebracht: einen Masterplan für die gesamte Marktgemeinde Grosebersdorf.

WAS IST EIN MASTERPLAN?

Ein Masterplan ist die gemeinsame Grundlage für die Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten Jahrzehnten. Er hilft den Gemeinden den oben genannten Entwicklungen gegenzusteuern. Er ist der Fahrplan zur Schaffung von belebten Ortskernen mit klimafitten Freiräumen, welche von der Bevölkerung gerne und oft genutzt werden. Der Masterplan schafft Transparenz, dient als Entscheidungsgrundlage und als Handbuch für die Umsetzung von Maßnahmen der

Gemeindeentwicklung. Statt einzelner kurzfristiger und oft kurzfristiger Entscheidungen entsteht damit eine klare, langfristige Strategie.

Dabei geht es zum Beispiel um:

- die Belebung der Ortskerne
- die Aktivierung von Leerständen
- bessere Wege für Fußgänger und Radfahrer
- attraktive öffentliche Plätze und Freiräume
- eine bessere Verbindung unserer Ortsteile
- eine sinnvolle Nutzung öffentlicher Gebäude und Flächen

Besonders wichtig ist uns dabei: DIE BEVÖLKERUNG SOLL AKTIV EINGEBUNDEN WERDEN.

Denn niemand kennt unsere Orte besser als die Menschen, die hier leben.

Wir freuen uns, dass unser Antrag in der Gemeinderatssitzung vom 18.3.2026 angenommen wurde und der Masterplan als Gemeindevision der NÖ Dorf- und Stadterneuerung erarbeitet werden soll.

VOLKSSCHULE GROSSEBERSDORF ERÖFFNUNGSFEIER

Für die Volksschule Grosebersdorf wurde der offizielle Eröffnungstermin mit Mittwoch, dem 6. Mai 2026, festgelegt. Die feierliche Eröffnung findet unter Beisein der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner statt und markiert einen wichtigen Schritt für die Bildungsinfrastruktur der Gemeinde. Zu dieser Eröffnung sind auch die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten ist zudem die Erstellung einer Festschrift geplant, die die Entwicklung und Bedeutung des Schulstandortes dokumentieren soll. Für die Organisation der Eröffnungsfeier hat der Gemeinderat auf Antrag von Bürgermeister Stefan Haindl ein Budget in der Höhe von 10.000 Euro freigegeben. Mit diesen Mitteln sollen unter anderem

die Bewirtung, die musikalische Umrahmung sowie die Erstellung der Festschrift finanziert werden. Für die Verköstigung der Gäste wird der Elternverein der Volksschule Grosebersdorf unterstützend zur Verfügung stehen.

Die Volksschule wurde in den vergangenen Jahren im Zuge von Renovierungs- und Erweiterungsmaßnahmen modernisiert und baulich vergrößert. Da nun auch der neue Turnsaal fertiggestellt ist, wird dies im Rahmen der Eröffnungsfeier offiziell gewürdigt.

Die Feier soll den Abschluss dieser Ausbaurbeiten darstellen und die Weiterentwicklung des Schulstandortes hervorheben.

SONNE-WIND-EEG INFOABEND

Auf großes Interesse stieß am Donnerstag, dem 12. März 2026, eine Informationsveranstaltung im Kulturhaus Eibesbrunn, bei der sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger über das Thema Energiegemeinschaft und regionale Energieversorgung informierten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Konzept der sogenannten Sonne-Wind-Energiegemeinschaft (EEG). Dabei wird regional erzeugter Strom, insbesondere aus Photovoltaik- und Windkraftanlagen, gemeinschaftlich genutzt. Ziel ist es, die Wertschöpfung in der Region zu halten, das Stromnetz zu entlasten und gleichzeitig von günstigeren Energiekosten zu profitieren.



Friedrich Herzog und Anita Reckendorfer führten durch den Abend und vermittelten die Inhalte verständlich und praxisnah. Sie gaben Einblicke in die Funktionsweise der Energiegemeinschaft sowie deren Vorteile für Haushalte und Betriebe.

Zu den zentralen Vorteilen zählen die Nutzung regional erzeugter Energie, reduzierte Netzkosten und Abgaben, ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz sowie die Stärkung der regionalen Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Modell eine größere Unabhängigkeit von internationalen Energiemärkten. Ein besonderer Pluspunkt: Teilnehmerinnen und Teilnehmer können weiterhin bei ihrem bisherigen Stromanbieter bleiben und zusätzlich Strom aus der Energiegemeinschaft beziehen.

Mitglieder profitieren dabei von einem Nachlass von rund 28 Prozent auf die Netzentgelte sowie von der Befreiung von Elektrizitätsabgabe und Ökostromförderbeiträgen.

Auch die Rahmenbedingungen wurden vorgestellt. Für die Teilnahme fällt eine einmalige Einschreibgebühr von 30 Euro an. Der eingespeiste Strom aus Photovoltaikanlagen wird mit 7 Cent pro Kilowattstunde vergütet, während der Verbrauchspreis bei 11 Cent pro Kilowattstunde liegt. Zusätzlich wird eine monatliche Verwaltungsgebühr von 3 Euro pro Zählpunkt verrechnet. Weitere Vereinskosten entstehen nicht. Die Preisgestaltung erfolgt unter Anwendung der Kleinunternehmerregelung und ist daher derzeit von der Umsatzsteuer befreit. Bei Interesse und zur Anmeldung sowie für weitere Informationen steht die Plattform unter <https://app.egon.energy/sonne-wind-eeg> zur Verfügung.

Eine weitere Informationsveranstaltung ist bereits geplant: Am 22. Mai sollen Themen wie Energieoptimierung, Speicherlösungen und praktische Anwendungen im Fokus stehen.

Die rege Teilnahme und der konstruktive Austausch zeigen das große Interesse der Bevölkerung an nachhaltigen und regionalen Energielösungen.

*Geschäftsführender Gemeinderat
Michael Bernard*



VIDEOS

VON UNSEREM GEMEINDERAT MARKUS HAINDL

Seit einigen Wochen legt GFG-Gemeinderat Markus Haindl jeden Freitag den Finger in die Wunde offensichtlicher Problemzonen:

Wo braucht es neue Schutzwege? Wie verlaufen unsere Radwege? Und, vor allem: Wie werden unsere Kinder ausreichend geschützt? Ein Streifzug durch unsere Großgemeinde.

AUF DER SUCHE NACH SANIERTEN SPIELPLÄTZEN

Bereits im letzten Jahr hatte ÖVP-Bürgermeister Stefan Haindl ein groß angelegte Spielplatz-Sanierungs-Offensive angekündigt. Dafür wurden vom Gemeinderat auch großzügige Mittel bereitgestellt. Passiert ist – Stand Anfang April - wenig bis nichts. Grund genug für GFG-Gemeinderat Markus Haindl, diese Versäumnisse am Beispiel von Eibesbrunn in einem vielbeachteten Video aufzuzeigen. Denn bereits 2025 hatte die ÖVP in einer Aussendung behauptet:

„Der Spielplatz in Eibesbrunn wurde bereits vom Bürgermeister vor Ort begutachtet und wird mit einem Fachmann nun geprüft, welche Spielgeräte sinnvoll und geeignet sind, um ein sicheres und vielseitiges Angebot für alle Kinder zu schaffen.“

AUF DER SUCHE NACH NEUEN SCHUTZWEGEN

Nach mehreren Bürgerhinweisen rückt ein wiederkehrendes Problem in den Fokus: fehlende sichere Querungsmöglichkeiten

für Fußgänger – insbesondere für Kinder. Auf der Eibesbrunnerstraße in Großebersdorf zeigt sich die Situation deutlich. Trotz Ortseinfahrt und angrenzender Wohnsiedlung fehlt ein Zebrastreifen, der Kindern einen sicheren Weg zur Bushaltestelle ermöglichen würde. Der nächstgelegene Schutzweg ist zwar nur rund 200 Meter entfernt, jedoch aufgrund eines fehlenden durchgängigen Gehsteigs kaum praktikabel erreichbar. Ein ähnliches Bild bietet sich in Putzing am See. Auch hier gibt es keine sichere Möglichkeit, die Straße zu überqueren. Besonders brisant: Im vergangenen Jahr ereigneten sich an dieser Stelle zwei schwere Unfälle. Die Forderung ist klar: mehr Sicherheit im Straßenraum. Denn Handlungsbedarf besteht, bevor weitere Unfälle passieren.

EIN RADWEG SORGT FÜR BLINDFLUG

Auf der Wienerstraße in Großebersdorf sorgt der neue Radweg gleich an mehreren Stellen für Diskussionen. Besonders bei der Kreuzung zur Julius-Raab-Straße: Zwar wurden Bodenmarkierungen angebracht, doch die Sicht bleibt eingeschränkt. Verkehrsteilnehmer müssen in die Kreuzung einfahren, um den Verkehr überhaupt einsehen zu können. Eine mögliche und einfache Lösung wären Verkehrsspiegel, die für mehr Übersicht sorgen könnten. Nur wenige Meter weiter endet der Radweg bei der Autobahnüberführung abrupt. Trotz fehlender Infrastruktur nutzen viele Fußgänger und Radfahrer die Strecke weiterhin. Ein Umstand, der nicht ungefährlich ist. Dass es hier bislang zu keinem Unfall gekommen ist, erscheint beinahe überraschend. Dabei liegt eine Verbesserung auf der Hand: eine Verlängerung des Radwegs, idealerweise in Richtung G3.

AUF DEN SUCHE NACH GEHSTEIGEN

In Manhartsbrunn zeigt sich ein widersprüchliches Bild: Während die Aussicht am Ortsrand beeindruckt, wird es im Ortsinneren schnell unübersichtlich für Fußgänger.

Denn Gehsteige fehlen vielerorts komplett. Wer zu Fuß unterwegs ist, steht damit vor einer einfachen, aber entscheidenden Frage: Wo soll man eigentlich gehen? Die Situation wirft einmal mehr die Frage nach der Verkehrssicherheit im Ort auf. Aus der Bevölkerung kommen bereits vermehrt Rückmeldungen. Nun richtet sich der Blick nach Manhartsbrunn: Soll sich der Gemeinderat mit der fehlenden Infrastruktur für Fußgänger beschäftigen? Die Meinungen der Bewohnerinnen und Bewohner sind gefragt.

DIE FOLGE... VERKEHRSVERHANDLUNG

Der Bürgermeister hat auf die Videos von GFG-Gemeinderat Markus Haindl bereits reagiert: Die Gemeinde will nun an mehreren Stellen in der Marktgemeinde Verkehrsverhandlungen durchführen, um die Sicherheit zu verbessern. Auch Markus Haindl wurde eingeladen, daran teilzunehmen. Das ist ein wichtiger erster Schritt. Jetzt kommt es darauf an, konkrete Maßnahmen umzusetzen. Markus Haindl wird sich aktiv einbringen und weiterhin genau hinschauen.

MEHR ALS
70.000
AUFRUFE

STAND: 15. APRIL 2026

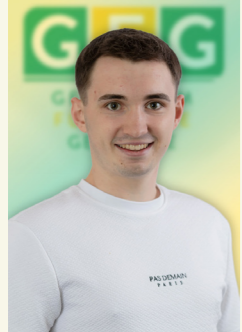
Die Resonanz auf die bürgernahen Videos von Markus Haindl ist enorm: Alleine auf Facebook erreichten die bislang neun Beiträge, die vor der Osterwoche veröffentlicht wurden, insgesamt 53.882 Aufrufe. Dazu kommen rund 21.000 Aufrufe auf der Plattform TikTok. Besonderes öffentliches Interesse bestand an den Verkehrs-Themen in Großebersdorf, Putzing am See, Eibesbrunn und Manhartsbrunn.

Wenn auch Sie ein Anliegen haben, um das sich unser Gemeinderat Markus Haindl kümmern soll, dann schreiben Sie ihm einfach eine E-Mail an:

DEINEMEINUNG@GFG.JETZT



JUGEND GROSSEBERSDORF JAHRSHAUPTVERSAMMLUNG



Diskussionen über Statuten und ein neuer Vorstand.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Jugend Groß- ebersdorf standen zwei zentrale Themen im Mittelpunkt: die Wahl eines neuen Vorstands sowie die Abstimmung über geänderte Statuten. Als Jugendgemeinderat

war ich bei der Sitzung anwesend und konnte mir ein umfassendes Bild der Diskussionen machen.

Mit der Wahl eines neuen Obmannteams wurde ein personeller Neustart eingeleitet. Florian Weber übernimmt künftig die Funktion des Obmanns, Maximilian Lehner steht ihm als Stellvertreter zur Seite. Ich möchte dem neuen Team an dieser Stelle ausdrücklich viel Erfolg für die kommende Arbeit wünschen. Engagement in der Jugendarbeit ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung.

Deutlich intensiver und teilweise auch kritisch verlief jedoch die Diskussion rund um die vorgeschlagenen Änderungen der Statuten. Mehrere Punkte sorgten dabei für Verwunderung unter den anwesenden Mitgliedern.

Besonders brisant war ein Passus, der vorsah, dass der Bürgermeister darüber entscheiden soll, wer aus der Jugend ausgeschlossen wird und wer nicht. Nach intensiven Diskussionen und zahlreichen Gegenargumenten aus den Reihen der Mitglieder wurde dieser Punkt schließlich von der damaligen Obfrau wieder aus den Statuten herausgenommen. Auch ein weiterer Punkt sorgte für Diskussion: In den Statuten sollte verankert werden, dass Personen im Vorstand keine „politische Funktion“ ausüben dürfen. Was konkret unter einer solchen Funktion zu verstehen ist, konnte jedoch nicht klar definiert werden. Auch dieser Vorschlag wurde letztlich, nach entsprechender Diskussion, wieder zurückgezogen.

Trotzdem bleibt ein gewisser Beigeschmack. Es ist aus meiner Sicht bedenklich und auch traurig, dass überhaupt versucht wird, politische

Einflussmöglichkeiten oder unklare Einschränkungen in Vereinsstatuten zu verankern. Vereine leben von Unabhängigkeit, freiwilligem Engagement und klaren, nachvollziehbaren Regeln.

Umso widersprüchlicher erscheint in diesem Zusammenhang, dass gleichzeitig öffentlich betont wird, Politik habe in Vereinen nichts verloren, während im Rahmen der Statutenüberarbeitung genau eine solche Einflussnahme vorgesehen war.

Ein Punkt wurde allerdings beschlossen: Künftig endet die Mitgliedschaft in der Jugend automatisch mit dem 23. Lebensjahr. Diese Regelung wurde zur Abstimmung gebracht und mehrheitlich angenommen. Persönlich sehe ich diese starre Altersgrenze kritisch. In der Vergangenheit hat es gut funktioniert, dass ältere Mitglieder eigenverantwortlich Platz für Jüngere gemacht haben. Eine fixe Grenze wirkt hier unnötig restriktiv.

Die Versammlung hat aber auch gezeigt, wie wichtig es ist, dass Mitglieder ihre Stimme erheben und sich aktiv in Entscheidungsprozesse einbringen. Viele der ursprünglich vorgesehenen Punkte konnten durch sachliche Diskussion und Engagement wieder aus den Statuten entfernt werden.

Für mich steht fest: Eine lebendige Vereinsstruktur braucht Transparenz, klare Regeln und vor allem Unabhängigkeit von politischen Einflüssen. Genau dafür setze ich mich auch als Jugendgemeinderat ein – für ein starkes, offenes und faires Miteinander in unserer Gemeinde.

JUGENDRAUM MANHARTSBRUNN DERZEIT NICHT NUTZBAR

Ein weiteres Thema, das mir aktuell besonders wichtig ist, betrifft die Situation der Jugend in Manhartsbrunn. Seit geraumer Zeit kann der Jugendraum dort von den Jugendlichen aufgrund Schimmelbefalls nicht mehr genutzt werden.

Die Situation ist aus meiner Sicht nicht tragbar, da gerade solche Räume ein wichtiger Treffpunkt für junge Menschen in unserer Gemeinde sind. Umso wichtiger ist es, hier rasch eine Lösung zu finden.

Ich bin dazu bereits im Austausch mit der Jugend sowie mit dem Bürgermeister, um die nächsten Schritte zu klären. Dabei wurde auch bereits über mögliche alternative Lösungen gesprochen, um den Jugendlichen

möglichst rasch wieder einen geeigneten Treffpunkt zur Verfügung zu stellen. Ziel muss es sein, hier schnell und pragmatisch zu handeln, damit eine Nutzung in absehbarer Zeit wieder möglich wird.

Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Jugendlichen in Manhartsbrunn bald wieder einen sicheren und geeigneten Raum zur Verfügung haben. Dabei ist mir wichtig, gemeinsam mit allen Beteiligten eine rasche und nachhaltige Lösung zu erreichen.

Gemeinderat Mathias Mayer

VERKAUF VON GEMEINDEGRUNDSTÜCK FAIRE CHANCEN FÜR ALLE BETRIEBE

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Verkauf eines Grundstücks im Betriebsgebiet Großebersdorf behandelt. Dabei ging es um ein konkretes Kaufangebot für eine Fläche im Bereich des Betriebsgebietes.

Für uns als GFG war von Anfang an klar: Gemeindeeigentum darf nicht vorschnell vergeben werden, ohne auch anderen interessierten, insbesondere ortsansässigen Betrieben, eine Chance zu geben. Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Grundstücke vor einem endgültigen Beschluss öffentlich angeboten werden.

Dieser Zugang wurde nun auch beschlossen: Über die offiziellen Kanäle der Gemeinde wird die Verkaufsbereitschaft bekannt gemacht, und interessierte Betriebe haben bis 17. April 2026 die Möglichkeit, ihr Interesse zu bekunden.

Erst danach soll eine endgültige Entscheidung getroffen werden – abhängig davon, ob weitere Angebote vorliegen. Ziel ist die Ansiedlung von Betrieben, die zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde beitragen.

Für uns ist das ein wichtiger Schritt in Richtung Fairness und Transparenz. Es geht darum, gleiche Chancen für alle zu schaffen und gleichzeitig die bestmögliche Nutzung unserer gemeindeeigenen Flächen sicherzustellen.



AUSTAUSCH BEI DER GVV -SITZUNG GEMEINDEVERTRETERVERBAND

Am 6. März 2026 fand im Schloss Vösendorf eine Sitzung des Gemeindevertreterverbandes (GVV) statt, bei der sich Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Bürgerlisten aus ganz Niederösterreich zu einem intensiven Austausch trafen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der offene Dialog sowie das Teilen von Erfahrungen aus der kommunalen Praxis. In zahlreichen Gesprächen wurde deutlich, welchen wichtigen Beitrag Bürgerlisten zur Entwicklung und Gestaltung der Gemeinden leisten.

Der Austausch bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, voneinander zu lernen, erfolgreiche Ansätze kennenzulernen und neue Ideen für die eigene Gemeindeführung mitzunehmen. Dabei zeigte sich, dass viele Herausforderungen gemeindeübergreifend ähnlich sind und durch Zusammenarbeit besser bewältigt werden können.

Die teilnehmenden Vertreter nahmen zahlreiche neue Impulse und Anregungen aus der Sitzung mit. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung des persönlichen Austauschs, der nicht nur fachliche Erkenntnisse, sondern auch Motivation für das weitere Engagement in den Gemeinden liefert.

Die Veranstaltung unterstrich einmal mehr, wie wichtig eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit für starke und zukunftsorientierte Gemeinden in Niederösterreich ist.



WEINVIERTEL BOOMT

MEHR GÄSTE, NEUE EVENTS UND GROSSE CHANCEN FÜR UNSERE REGION

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Weinviertel Tourismus wurden die aktuellen Entwicklungen sowie die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2026 vorgestellt – mit durchwegs positiven Nachrichten für die Region.

POSITIVE ENTWICKLUNG IM TOURISMUS

Der Tourismus im Weinviertel entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Die Nächtigungen sind im Jahr 2025 um rund 3 % gestiegen. Besonders positiv ist, dass derzeit mehr neue Beherbergungsbetriebe entstehen als wegfallen – vor allem im Bereich Privatzimmer und Urlaub am Bauernhof.

Ein klarer Trend zeigt sich auch beim Thema Mobilität: Mehr als die Hälfte der Gäste reist mittlerweile mit dem Fahrrad an. Der Radtourismus gewinnt damit zunehmend an Bedeutung.

UNTERSTÜTZUNG FÜR BETRIEBE

Für Beherberger und touristische Betriebe wird ein kostenloses Betriebscoaching angeboten. Dabei stehen Themen wie Digitalisierung, Betriebsnachfolge und neue Nutzungsmöglichkeiten für leerstehende Gebäude im Mittelpunkt.

Ziel ist es, zusätzliche Gästebetten zu schaffen und gleichzeitig die Wertschöpfung im Ort zu steigern – etwa durch Einkäufe bei Nahversorgern, Gastronomie und regionalen Betrieben.

VERANSTALTUNGEN UND ERLEBNISSE 2026

Auch im Jahr 2026 bietet das Weinviertel wieder ein vielfältiges Programm an Veranstaltungen und Erlebnissen:

- „In die Green gehen“ im Frühjahr
- „Sunset Tasting“ von April bis September (Termin unserer Region am 29. Mai beim Weingut Eichberger)
- Die Weintour Weinviertel am 11. und 12. April
- „Tafeln im Weinviertel“ mit 26 Terminen im Sommer
- Das Kellergassenkulinarium
- Die Sommer-Genusstour am 2. August mit Traktorfahrt, Betriebsbesichtigungen und Verkostungen regionaler Produkte

Darüber hinaus laufen mehrere Projekte zur Weiterentwicklung des Tourismus, etwa in den Bereichen Kellergassen, Radwegenetz und Jakobsweg. Mehr Infos findet ihr auf www.weinviertel.at oder aus den Broschüren, die auf dem Gemeindeamt zur freien Entnahme aufliegen.

Mit diesen Initiativen wird das Weinviertel weiter als attraktive Genuss- und Erlebnisregion positioniert – mit positiven Effekten auch für unsere Gemeinde.



Am Samstag, 11. April 2026, fand ab 09:00 Uhr unser **Frühstück der Generationen** im GFG Treffpunkt in Großebersdorf statt. Alle Gemeindebürger waren dazu herzlich eingeladen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen folgten der Einladung und sorgten von Beginn an für eine lebendige und herzliche Atmosphäre. Jung und Alt kamen zusammen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet bot eine große Auswahl an süßen und sauren Köstlichkeiten, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war. Neben frischem Kaffee, Tee und Orangensaft durfte auch selbstgebackener Kuchen nicht fehlen, der das Buffet abrundete und zum gemütlichen Verweilen einlud. Besonders erfreulich war, dass neben vielen bekannten Gesichtern auch neue Besucherinnen und Besucher begrüßt werden konnten. In entspannter Runde entstanden nette Gespräche, es wurde gelacht und Erfahrungen zwischen den Generationen ausgetauscht. Das Frühstück dauerte bis 12:00 Uhr und wurde von allen Anwesenden als rundum gelungen empfunden. Die gemütliche Stimmung und das offene Miteinander machten die Veranstaltung zu einem schönen Beispiel für gelebte Gemeinschaft. **Die GFG freut sich über die positive Resonanz und blickt bereits mit Vorfreude auf zukünftige gemeinsame Veranstaltungen.**

AUS DEM VEREIN

RÜCKBLICK UND AUFTAKT MIT FRISCHER ENERGIE

Wir blicken auf eine äußerst aktive Zeit zurück. Unsere Veranstaltungen im letzten Jahr, vom Klassik Open Air über das Kinderfest bis hin zur Family Radtour, waren echte Highlights im Gemeindeleben. Die rege Teilnahme hat uns gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch vor Ort ist. Diesen Schwung haben wir direkt in das neue Jahr mitgenommen. Den Auftakt für 2026 machte unser erstes Event am 7. März: der Women's Femspiration Day. Diese Veranstaltung war ein besonderes Anliegen für uns, um Frauen zu vernetzen, ihnen Mut zu machen und sie aktiv dazu einzuladen, ihre Perspektiven in die Gemeindepolitik einzubringen.

UNSERE KOMMENDEN FIXPUNKTE IM JAHR 2026

- **13. Juni: Kinderfest**
- **3. Oktober: Oktoberfest**
- **18. Dezember: GFG-Punschstand**

Das ist unser festes Gerüst, aber wir bleiben flexibel. Wenn uns in der Zwischenzeit eine gute Idee einfällt, packen wir es spontan an.

EIN STARKES TEAM UND NEUE IDEEN

Ein Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder und der Vielfalt neuer Impulse. Genau dieses Miteinander macht die GFG aus: Zusammenhalt, frische Ideen und aktives Mitgestalten stehen bei uns im Mittelpunkt.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein – ob langjähriges Mitglied oder neugieriger Gast – uns ganz unverbindlich kennenzulernen. Bei uns zählt jede Meinung, und der persönliche Austausch steht im Vordergrund.

NACHWORT



JOHANNES BAYER

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Jahr ist vergangen, seit wir im Gemeinderat vertreten sind. In dieser Zeit haben wir uns intensiv in die Abläufe und rechtlichen Grundlagen eingearbeitet und uns eine solide Basis für unsere Arbeit geschaffen.

Gleichzeitig hat sich auch die Zusammenarbeit im Gemeinderat weiterentwickelt. Der Austausch ist sachlicher geworden, und in vielen Bereichen gelingt es besser, gemeinsame Lösungen zu finden. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Gemeindepolitik.

Ein Thema, das mir persönlich besonders wichtig war, ist die Videoaufzeichnung der Gemeinderatssitzungen. Wir haben dieses Anliegen konsequent verfolgt und auch dann nicht nachgelassen, als Widerstand spürbar war. Dass dafür eine Aufsichtsbeschwerde notwendig war, zeigt, wie schwierig Transparenz manchmal durchzusetzen ist. Umso wichtiger ist es, dass wir hier einen Schritt weitergekommen sind – auch wenn nicht alle diesen Weg mittragen.

Transparenz ist für uns kein Zusatz, sondern eine Grundlage moderner Gemeindepolitik. Bürgerinnen und Bürger haben das Recht zu sehen, wie Entscheidungen zustande kommen. Auch in Zukunft setzen wir auf

eine klare und offene Kommunikation. Der direkte Austausch mit euch ist uns wichtig – eure Anliegen, Ideen und Rückmeldungen sind eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass Politik nicht bei Ankündigungen stehen bleibt. Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein und sich auch in konkreten Maßnahmen widerspiegeln. Dafür stehen wir.

Abschließend möchte ich mich bei unserem Team bedanken. Der Einsatz, die inhaltliche Arbeit und das Engagement jedes Einzelnen sind die Basis dafür, dass wir als Bürgerliste etwas weiterbringen können.

Mit herzlichen Grüßen,
Johannes Bayer

Geschäftsführender Gemeinderat GFG



HARALD MAYER

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Bürgerliste steht seit Beginn für eine Politik der Offenheit, der Sachlichkeit und der konsequenten Vertretung jener Anliegen, die viele Menschen in unserer Gemeinde beschäftigen. Wir sind immer dafür eingetreten, dass gute Gemeindepolitik nicht vom parteipolitischen Denken lebt, sondern von ehrlicher Diskussion, nachvollziehbaren Entscheidungen und dem gemeinsamen Willen, das Beste für unsere Gemeinde zu erreichen.

Gerade deshalb möchten wir eine Entwicklung hervorheben, die sich in den vergangenen Monaten deutlich gezeigt hat: Themen und Vorschläge unserer Bürgerliste werden heute wesentlich ernster genommen als noch zu Beginn der Legislaturperiode. Sie werden nicht mehr einfach beiseitegeschoben, sondern zunehmend diskutiert, aufgegriffen und teilweise bereits beschlossen. Das ist ein wichtiges Signal für eine lebendige Demokratie auf Gemeindeebene.

Denn Politik darf kein Raum sein, in dem Vorschläge allein deshalb abgelehnt werden, weil sie nicht aus den eigenen Reihen kommen. Entscheidend müssen die besseren Argumente und der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger sein. Dass sich hier etwas bewegt, ist aus unserer Sicht ein erfreulicher Fortschritt und zugleich eine Bestätigung unseres Weges.

Unsere Bürgerliste hat nie auf bloße Profilierung gesetzt, sondern auf Konsequenz, gute Vorbereitung und den klaren Willen, wichtige Themen offen anzusprechen. Dass unsere Anliegen heute in Entscheidungen einfließen, zeigt, dass verantwortungsvolle und konstruktive Oppositionsarbeit Wirkung entfalten kann.

Ein besonderer Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die unsere vergangenen Veranstaltungen so zahlreich besucht haben. Diese große Teilnahme ist für uns nicht selbstverständlich und zugleich ein

starkes Zeichen des Vertrauens. Die vielen Gespräche, Rückmeldungen und Anregungen haben uns erneut gezeigt, wie groß das Interesse an einer ehrlichen, transparenten und bürgernahen Gemeindepolitik ist.

Gerade dieser direkte Austausch ist für unsere Arbeit von zentraler Bedeutung. Wir wollen nicht über die Menschen hinweg Politik machen, sondern mit den Menschen und auf Grundlage ihrer Anliegen. Viele Themen, die wir weiterverfolgen, entstehen genau aus diesen Gesprächen. Dass heute Vorschläge unserer Bürgerliste nicht nur diskutiert, sondern zum Teil auch beschlossen werden, ist daher kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Arbeit und eurer Unterstützung.

Natürlich ist noch nicht alles erreicht. Es bleibt weiterhin viel zu tun. Aber es zeigt sich immer deutlicher, dass sich Einsatz lohnt, dass Ausdauer etwas bewegen kann und dass sachliche, bürgernahe Politik in unserer Gemeinde Wirkung entfaltet. Genau diesen Weg werden wir weitergehen: mit Klarheit, Verantwortung und voller Überzeugung.

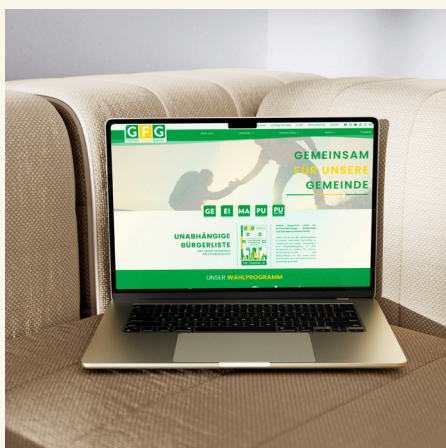
Wir werden uns auch in Zukunft mit Nachdruck für Transparenz, Fairness und nachvollziehbare Entscheidungen einsetzen. Wir werden weiterhin jene Themen aufgreifen, die den Menschen wichtig sind, und dafür sorgen, dass gute Vorschläge nicht an politischen Grenzen scheitern, sondern dort ankommen, wo sie hingehören: in konkrete Entscheidungen für unsere Gemeinde.

Eure Unterstützung und unser Einsatz zahlen sich aus. Gemeinsam können wir viel für unsere Gemeinde weiterbringen.

Harald Mayer

Obmann des überparteilichen Vereins zur Förderung der Demokratie in Großbeersdorf

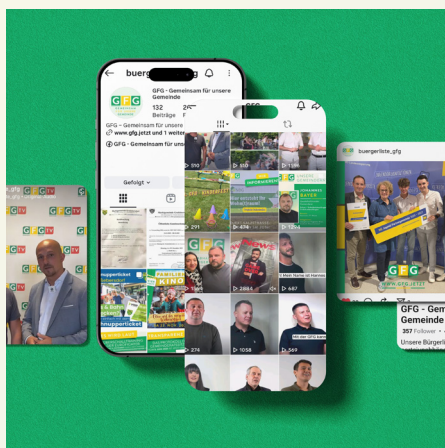
SO INFORMIEREN WIR!



WEBSITE



WWW.GFG.JETZT



SOCIAL MEDIA



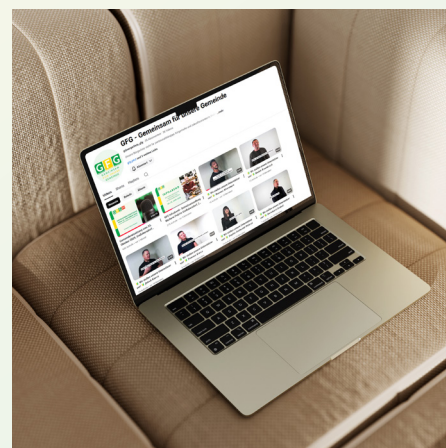
WWW.FACEBOOK.COM/BUERGERLISTEGFG



WWW.INSTAGRAM.COM/BUERGERLISTE_GFG



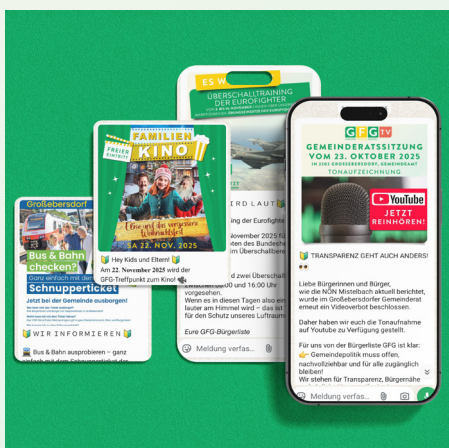
WWW.TIKTOK.COM/@BUERGERLISTE_GFG



YOUTUBE



WWW.YOUTUBE.COM/@BUERGERLISTE_GFG



WHATSAPP



WWW.WHATSAPP.COM/CHANNEL/0029VAZDRK46HENQTDZKPOY



SCHAUKÄSTEN



AUSSENDUNGEN

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Aussendung das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.